

Vistelitz: Kreis lässt Stall abreißen

der vergangenen Woche holte der Kreis 109 Tiere vom Hof bei Vistelitz. Gestern wurde der nächste Schlag gegen den Landwirt.

Von ANDREAS MEYER

den/Vistelitz. Wenn es um die Sicherheit von Mensch und Tier geht, versteht das Landratsamt auf Rügen keinen Spaß. Ein Landwirt aus Vistelitz bekommt in diesen Tagen besonders zu spüren. Gleich zwei Mal in der Woche geht der Landkreis hart gegen den Landwirt vor. Erst am vergangenen Freitag hatte das Amt 109 Tiere geholt und in Sicherheit gebracht. Gestern nun rückten Männer und Frauen vom Landratsamt wieder an – diesmal

aber in Begleitung eines Baggers. Der Kreis ließ einen der Ställe auf dem Hof abreißen. Aus Sicht der Fachleute in der Kreisverwaltung war die Standsicherheit nicht mehr gegeben.

Schon vor Monaten hatten die Mitarbeiter des Bauamtes das Gebäude aus Holz und Wellblech kontrolliert – und beanstandet: „Es wurden verschiedene bauliche Mängel festgestellt“, so Bauamtsleiter Rainer Roloff auf OZ-Anfrage. „Der Nutzer wurde daraufhin aufgefordert, den Zustand zu ändern und die Standsi-

cherheit durch entsprechende Maßnahmen herzustellen. Dieser Aufforderung wurde leider nicht Folge geleistet.“ Im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, so heißt es im Verwaltungsdeutsch, wurde durch das Bauamt eine Nutzungsuntersagung für das einsturzgefährdete Gebäude ausgesprochen. Doch auch von diesem Verbot ließ sich der Landwirt nicht beeindrucken: Er nutzte den Stall einfach weiter.

Gestern nun griff der Landkreis zum letzten Mittel: Weil der Landwirt sämtliche Schreiben aus dem

Landratsamt ignorierte, rückte der Bagger an. „Wir haben den Abriss angeordnet – als so genannte Ersatzvornahme“, erklärt Carina Schmidt, die Sprecherin des Landkreises. Soll heißen: Das Amt holt sich die Kosten für den Abbau des Stalls vom Landwirt zurück. Notfalls auf juristischem Weg. „Wir mussten handeln – um die öffentliche Sicherheit wieder herzustellen und eine potenzielle illegale Nutzung des Stalls in Zukunft zu unterbinden“, so Schmidt.

Der Landwirt aus Vistelitz liegt bereits seit Jahren im Streit mit

dem Landkreis: Allein zwischen 1997 und 2007 verhängte das Amt mehr als 30 Ordnungswidrigkeitsstrafen gegen den Mann. Die Listen der Vergehen ist lang: Zerküllene Landmaschinen und Schrottauflaufende Rinder, die von der Polizei eingefangen werden mussten. Ende 2006 ließ der Kreis sogar eine ganze Rinder-Herde pfänden. Der Landwirt klagt, bekam die Tiere danach wieder zurück.

Auch nach den beiden Strafmaßnahmen der vergangenen Tage scheint wieder alles auf einen Rechtsstreit zwischen Kreis und Landwirt hinauszulaufen: „Wir werden vor Gericht ziehen“, so eine Bekannte des Landwirts gegenüber der OZ. Das Vorgehen des Landkreises sei völlig unbegründet gewesen: „Die Tiere, die vom Hof geholt wurden, waren nicht verwahrlost und auch nicht unterernährt.“ Im Gegenteil: Erst durch den Abtransport vom Hof seien viele der 109 Rinder, Pferde, Ziegen und Schafe zu Schaden gekommen.

Nach OZ-Informationen gehören die geretteten Tiere offiziell der Partnerin des Bauern. Der Mann selbst darf nämlich fünf Jahre lang keine Tiere halten. So hat es ein Gericht verfügt.



Abriss unter Aufsicht des Landkreises: Dieser Stall wurde gestern dem Erdboden gleich gemacht.



Aus Wellblech und Holz sind die Hütten des Landwirts in Vistelitz zusammengeschraubt. Fotos: A. Meyer

Seelvitze - Abbruch